

Wie bekommen wir unsere Post?

Die Riehener Zustellboten sind Frühaufsteher

-J- Beinahe mit der Präzision einer Uhr erhalten wir täglich vom Briefträger unsere Post ins Haus gebracht, bei Hitze und Kälte, bei Sonne, Regen und Schnee. Ein frühmorgendlicher Rundgang zwischen 5 und 7 Uhr im Postamt Riehen 1 an der Bahnhofstrasse ermöglichte es der RZ, einmal einen Blick in die normalerweise dem Publikum nicht zugänglichen Sortier- und Zustellräume der Riehener Post zu wer-



Feinsortierung: Einlegen der Briefpost nach Strassen und Wohnungen

Für die Aufgabe der von Riehen abgehenden Post stehen in unserer Gemeinde zwei Postämter und 32 gelbe Briefkästen zur Verfügung. Die ankommende Post dagegen wird zentral im 1975 bezogenen Postamt Riehen 1 an der Bahnhofstrasse für die Zustellung in die Haushaltungen und Postfächer sortiert und verarbeitet. Von hier aus gehen die Brief-, Paket- und Eilboten auf ihre Touren.

Zustellsendungen überwiegen

Beim Postgut in Riehen ist zahlenmässig eine starke Unausgewogenheit in Aufgabe- und Zustellmengen vorhanden. Dies ist auf die in Riehen fehlende Industrie bei den über 8 800 Haushaltungen (inkl. Postfächer) zurückzuführen. Werden durchschnittlich täglich 4 000 Briefpostsendungen und 300 Pakete aufgegeben, so werden andererseits rund 26 000 Briefpostsendungen, bzw. 850 Pakete an die Riehener zugestellt, wobei Schwankungen zwischen 15 000 und 40 000 Sendungen täglich an der Tagesordnung sind und durch die 27 Brief- und Paketboten verkraftet werden müssen.

Alle Zu- und Ableitungen von Postsendungen nach/von Riehen beginnen

und enden in der neuen Post Basel 2 beim Bahnhof SBB. Die abgehende Post wird in Riehen bereits nach gewissen Bestimmungsorten sortiert und z.T. in separaten, direkten Säcken abgeleitet. Umgekehrt gibt es auch zahlreiche direkte Postsäcke, die in grösseren Umleitstellen oder in Bahnpostkursen direkt für Riehen gefertigt werden und somit das Postamt Basel 2 ohne weitere Sortierarbeit durchlaufen.

Hochbetrieb am frühen Morgen

Rund 90% der ankommenden Post trifft am frühen Morgen zwischen 5 und 7 Uhr im Postamt Riehen 1 aus der Stadt ein und muss für die Vormittagszustellung sortiert werden. Bereits kurz vor 5 Uhr trifft im Posthof an der Bahnhofstrasse der erste Postcamion mit sechs mit Paketen und Briefpostsendungen voll beladenen Einsatzrollwagen ein. Weitere Fahrzeuge aus der Stadt folgen um 5.15 und 7.00 Uhr, tagsüber noch acht Mal bis 20.00 Uhr. Um den ersten eintreffenden Postcamion abzufertigen, tritt der erste Zustellbote im Riehener Postamt seine Arbeit bereits um 4.45 Uhr an. Er ist dem Chauffeur beim Aus-

laden der Einsatzrollwagen über die Hebebühne behilflich und zieht die Wagen ins Postgebäude. Nach einem genauen Arbeitsplan, der auf das Eintreffen der Postsendungen wie auch die Arbeit in den Zustellbezirken abgestimmt ist, treten die Postboten sukzessive zwischen 5.00 und 6.00 Uhr ihren Dienst an.



Paketbote beim Beladen seines Fahrzeuges in der Fahrzeughalle.

stellen der Einsatzrollwagen über die Hebebühne behilflich und zieht die Wagen ins Postgebäude. Nach einem genauen Arbeitsplan, der auf das Eintreffen der Postsendungen wie auch die Arbeit in den Zustellbezirken abgestimmt ist, treten die Postboten sukzessive zwischen 5.00 und 6.00 Uhr ihren Dienst an.

Vor- und Feinsortierung

Bei der Postsortierung wird einmal zwischen Briefpost und Paketpost unterschieden, dann aber auch zwischen Vorsortierung und Feinsortierung. Die Sortierung der Briefpost (Briefe, Drucksachen, Einschreibbriefe, Nachnahmen, Geldsendungen) erfolgt im 1. Stock des Postgebäudes, während die Pakete im Erdgeschoss nach Zustellbezirken sortiert werden.

Bei der Vorsortierung geht es darum, die eingegangenen Postsendungen nach den 27 Zustellbezirken der Brief- und Paketboten, nach den Postfachinhabern in Riehen 1 und Riehen 2 sowie nach der Post für Bettungen auszusortieren. Für diese Arbeit ist der grössere Teil der Zustellboten bereits im Einsatz. Die Dauer des Mitwirkens an den Vorsortierarbeiten hängt u.a. von der Grösse der Zu-

stellung der Boten in bezug auf die Totalarbeitszeit ab.

Um 6.20 Uhr ist die Vorsortierung beendet, und jeder Briefbote beginnt nun vor seinem Regal mit der sogenannten Feinsortierung, d.h. er ordnet seine Postsendungen nach Strassen, Hausnummern und Wohnungen in die verschiedenen Fächer ein. Eine grosse Arbeit bereiten ihm dabei die unadressierten Zeitungen. Während es sich bei Tageszeitungen vorwiegend um auswärtige Zeitungen handelt, die nicht in so grosser Zahl eintreffen, werden die Boten von den Blättern wie Brückenbauer, Coop-Zeitung, Touring usw. oft beinahe überschwemmt. Alle diese unadressierten Zeitungen muss der Zustellbote mit dem Namen oder der Hausnummer des betreffenden Abonnenten anschreiben und dann entsprechend einordnen. Zu diesem Zweck verfügt er über eine spezielle Kartotheke. Für einen Briefboten, der seinen Zustellbezirk schon gut kennt, ist diese Arbeit natürlich einfacher als für einen, der einen Bezirk entweder neu übernommen hat oder dort

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

Zustellboten sind Frühaufsteher

wegen einer Absenz einspringen muss und dann natürlich viel weniger routiniert ist.



Die Post aus der Stadt trifft ein.

Plano-Fächer in Sicht

In letzter Zeit erschienen immer mehr grossformatige Zeitschriften auf dem Markt. Für diese sind die jetzigen Sortierfächer zu schmal, so dass der Briefbote sie nicht flach einlegen kann sondern leicht biegen muss. Dies ist natürlich zeitraubend, müssen dazu doch meistens beide Hände gebraucht werden. Während man im Postamt Basel 2 für die Zustellboten bereits in diesem Jahr sogenannte Plano-Fächer eingerichtet hat, in die auch grössere Formate ohne weiteres eingelegt werden können, steht diese Neuerung für das Riehener Postamt erst auf dem Investitionsprogramm des nächsten Jahres. Die baulichen Voraussetzungen sind allerdings in diesen Tagen bereits geschaffen worden.

Geld und Einschreibesendungen

Briefträger bringen nicht nur Briefe und Zeitungen, sondern auch eingeschriebene Briefe und oft auch Geld oder Nachnahmen. Während die Zustellboten ihre Sendungen sortieren, befasst sich der Oberbriefträger mit den eingegangenen Chargé-Sendungen und bereitet für jeden einzelnen Briefträger einen besonderen Bogen vor, der alle eingeschriebenen Sendungen, die er auf seiner Tour zu verteilen hat, enthält. Das gleiche verrichtet ein Postbeamter für die Geldsendungen. Gleichzeitig stellt er für den Briefboten den nötigen Geldbetrag bereit.

Post für Bettingen und Fächer

Um 5.45 Uhr verlässt das erste Fahrzeug die Posthalle an der Bahnhofstrasse und bringt die ersten Sendungen nach Bettingen, damit der dortige Posthalter seine Zustelltouren vorbereiten kann. Rechtzeitig verlässt auch ein Fahrzeug den Posthof, um das Postamt Riehen 2 mit den Sendungen für die dortigen Postfächer zu beliefern. Auch das Amt Riehen 1 verfügt über Postfächer, insgesamt sind es 732. Dabei handelt es sich einerseits um sogenannte Haushaltfä-

cher für Haushaltungen, die in aller-nächster Umgebung der Post liegen und vom Briefboten nicht bedient werden, andererseits um eigentliche Postfächer. In diese Fächer werden täglich rund 3 000 Sendungen eingelegt.

Genauere Dienstpläne

In Dienstbeschrieben ist die Arbeit eines jeden Postbeamten genau festgehalten. Dies ist nötig, damit beim komplizierten Arbeitsablauf, in dem jeder Hand in Hand arbeiten muss, auch bei plötzlichen Dienstumteilungen infolge Krankheit oder Ferien, jeder sofort weiss, was er am betreffenden Posten zu tun hat.

Bei der Feinsortierung muss der Briefträger auch Nachsendungen, z.B. bei Ferienabwesenheit, Wohnungswechsel usw. berücksichtigen. Zu diesem Zweck verfügt er heute über gelbe Klebeadressen mit der neuen Adresse, was die Arbeit im Vergleich zu einer Umadressierung von Hand natürlich wesentlich erleichtert.

Während die Briefboten einlegen, befasst sich der Oberbriefträger auch mit den sogenannten Fehlsendungen. Da gibt es Sendungen, auf denen zwar die Postleitzahl von Riehen steht, dahinter aber eine andere Ortschaft aufgeführt ist. Oft werden auch Riehen und Reinach verwechselt. Es kann aber auch vorkommen, dass irgend eine Sendung einfach in einen falschen Sack geraten ist.

Zuverlässig und ausdauernd

Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Einsatzfreude, Selbständigkeit, natürliche Intelligenz und Kontaktfreudigkeit zum Publikum, dies sind einige der Eigenschaften, die ein PTT-Zustellbote braucht. Nur so ist es möglich, diese wichtige Arbeit im Dienste der Kundschaft das ganze Jahr hindurch und insbesondere im bevorstehenden Weihnachtsverkehr rasch und zuverlässig zu bewältigen. Sicher ist auch körperliche Robustheit ein Erfordernis, beläuft sich doch das Gewicht der von einem Briefboten pro Tag zugestellten Sendungen oft auf bis zu 100 kg.

Anlässlich des Rundganges erteilten Postverwalter Ulrich Flückiger und Xaver Arnold, Dienstchef und verantwortlich für die Zustellung, alle gewünschten Auskünfte.